



China

Bevölkerung (Mrd.)	BIP 2014 (Mrd. \$)	BIP-Wachstum 2014
1,36	10.380	7,4 %
Inflation 2014	Budgetsaldo 2014 (in % des BIPs)	Moody's Rating
2,0 %	-1,1	Aa3 stable

Notenbanker glauben an ihre Zinssenkungen

Nach dem schwachen Jahresstart rechnen die Volkswirte der Notenbank Chinas mit einem baldigen Anziehen der Konjunktur. Der Expertenstab um Chefökonom Ma Jun rechnet jetzt damit, dass die Erholung der Weltwirtschaft und ein stabilerer Immobilienmarkt in China dafür die Grundlage bilden werden. Zugleich dürften sich die Effekte der gelockerten Geldpolitik bemerkbar machen. Die chinesische Noten-

bank hat mehrfach die Zinsen gesenkt, um die Konjunktur anzuschieben. Die Notenbank-Volkswirte schraubten angesichts des schwachen konjunkturellen Starts ins Jahr zugleich ihre Wachstumserwartungen für 2015 etwas zurück. Sie veranschlagen eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 7,0 Prozent und liegen damit nun genau auf Regierungslinie. Zuletzt waren sie noch einen Tick optimistischer und prognostizierten 7,1 Prozent. (reuters)



In ihrer neuesten Wachstumsprognose erwarten die Zentralbankökonom, dass das Regierungsziel von 7,0 Prozent heuer erreicht wird.

Computergrafik

Österreichische Technik erforscht China

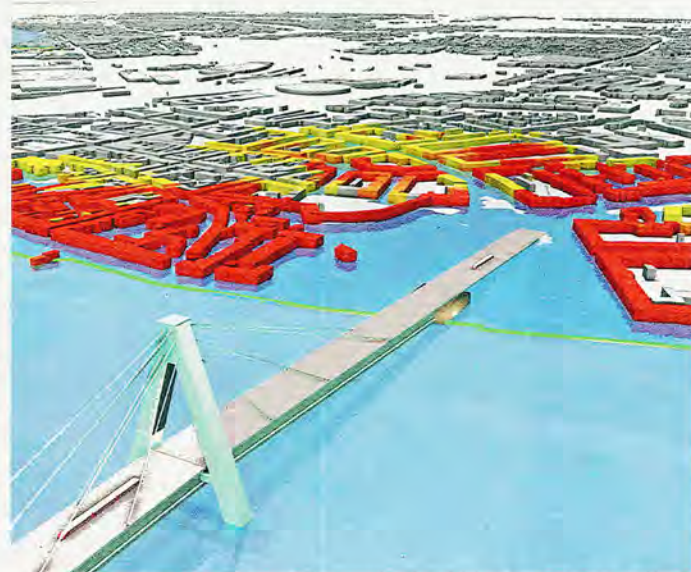
Mit fünf chinesischen Universitäten und Unternehmen hat das Wiener Forschungszentrum für Visualisierung, VRVis, Absichtserklärungen für Kooperationen unterzeichnet.

WIEN. Mit reicher Beute kam eine hochrangig besetzte Wirtschaftsdelegation von ihrer China-Reise im März zurück. 20 Absichtserklärungen hatte sie in der Tasche. Allein fünf der Kooperationsabmachungen kann VRVis aus Wien vorweisen.

Brückenschlag

VRVis ist ein international anerkanntes Zentrum für anwendungsorientierte Forschung im Bereich Visual Computing. Gemeint sind damit Computergrafiken, die im täglichen Leben überall auftauchen – vom Wetterbericht im Fernsehen, über 3-D-Modelle der Erde bis hin zu Börsendaten: VRVis versteht sich als Brücke zwischen Forschung und Industrie. Sie betreiben Forschung für zahlreiche Industriepartner. 50 Forscher sind in Wien beschäftigt.

Die Expertise hat sich bis zu chinesischen Institutionen herumgesprochen. Mit Universitäten und Unternehmen hat VRVis nun Vereinbarungen unterzeichnet – darunter mit der staatlichen China Aerospace Corporation. Das Unternehmen stellt



Weil sich China besonders rasch verändert, greifen Städteplaner auf Computerbilder zurück – auch aus dem Hause VRVis.

Satelliten her. Mit der Technologie von VRVis sollen Luftaufnahmen von China ausgewertet werden.

Das Land verändert sich rasch. Städteplanung braucht Computerbilder. Andere Kooperationen betreffen Meteorologie bzw. die Rekonstruktion von Straßen und Bauten.

Kommerzielle Projekte

„Den Chinesen geht es um die Erforschung des eigenen Landes“, sagt Georg Stonawski, CEO von VRVis. Mit den Unternehmen werden über den Sommer

die Aufgabenstellungen definiert, im Herbst sollen dann kommerzielle Projekte starten.

Das von Förderungen und Ministerien abhängige Wiener Forschungszentrum ist auf dem Weg der Internationalisierung. Derzeit beziehen sich 90 Prozent aller Projekte auf das Inland. Angepeilt werden langfristige Kooperationen, bevorzugt in China, Russland oder den USA. „Der asiatische Raum wird wirtschaftlich dominieren, da klinken wir uns ein“, sagt Stonawski.

PATRIZIA REIDL
 patrizia.reidl@wirtschaftsblatt.at